

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII

Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Gang der Untersuchung	3

Teil 1. Dritthaftung in Zusammenhang mit der Durchführung gesetzlicher Abschlussprüfungen	5
--	----------

A. Rechtlicher und tatsächlicher Hintergrund	5
I. Prüfungspflichten im geltenden Recht	6
1. Die allgemeine Prüfungspflicht gemäß § 316 Abs. 1 Satz 1 HGB	6
2. Spezielle Prüfungspflichten	8
II. Bestellung des gesetzlichen Abschlussprüfers	9
1. Wahl des Prüfers	9
2. Beauftragung	11
3. Prüfungsvertrag	12
4. Ablehnung, Widerruf und Kündigung	14
5. Gerichtliche Bestellung	15
III. Berichterstattung über die Ergebnisse der Prüfung	15
1. Prüfungsbericht	16
2. Bestätigungsvermerk	19
3. Berichterstattung in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates	21
4. Sonstige prüfungsbezogene Äußerungen	22
IV. Funktionen und Interessenten der Prüfung	23
1. Externe Rechnungslegung	24
2. Prüfung als Hilfsmittel	24
3. Interessentengruppen und Interessenschwerpunkte	25
V. Typische Fallkonstellationen	26
1. Fallgruppe I: Offenlegung nach §§ 325 ff. HGB	28
2. Fallgruppe II: Veröffentlichung der Äußerung in einem Prospekt und ähnliche Fälle	28
3. Fallgruppe III: Auftraggeber leitet Äußerung individuell zu	29

Inhaltsverzeichnis

4. Fallgruppe IV: Weitergabe der Äußerung durch Dritte	29
5. Fallgruppe V: Prüfer leitet Äußerung individuell zu	29
B. Rechtsgrundlagen der Haftung	29
I. Bilanzrecht: § 323 Abs. 1 Satz 3 HGB	29
1. Zur Bedeutung und Entwicklung der Norm	30
2. Reichweite des Tatbestandes	31
a) Gesetzlicher Abschlussprüfer	31
aa) Unklarheiten im Hinblick auf die Begründung der Rechtsstellung	32
bb) Wirksamer Prüfungsvertrag als Voraussetzung?	33
cc) Folgerungen für die Rechtsnatur des Anspruches	36
b) Erfasste Pflichten	39
aa) Sämtliche Berufspflichten oder nur die in § 323 Abs. 1 Satz 1 und 2 HGB genannten Pflichten?	40
bb) Enger „Pflichten“-Begriff des § 323 Abs. 1 Satz 3 HGB	41
cc) Erfasste Tätigkeiten	43
dd) Nicht erfasste Pflichtverletzungen	45
c) Kreis der Berechtigten	47
aa) Verbundene Unternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB	47
bb) Einschränkungen im Rahmen des § 323 Abs. 1 Satz 3 HGB	49
cc) Keine erweiternde Auslegung	52
dd) Keine Einbeziehung weiterer Dritter durch Analogie	54
d) Zusammenfassung	54
3. Sperrwirkung des § 323 Abs. 1 Satz 3 HGB?	55
a) Überblick zum Meinungsstand und den Entwicklungen	56
b) Wortlaut als Ausgangspunkt	62
c) Systematisch-logische Erwägungen	63
aa) Vergleich mit § 11 Abs. 2 Satz 2 UmwG	63
bb) § 323 Abs. 1 Satz 3 HGB als „lex specialis“?	64
d) Historische Anhaltspunkte	65
aa) Entwicklung der Norm	65
bb) Europäische Initiativen	68
cc) Beratungen zum KonTraG	70
e) Zweckstruktur des § 323 HGB	73
aa) Gesetzliche Haftungsbegründung	75
bb) Einbeziehung verbundener Unternehmen	77
cc) Haftungsbegrenzung	78
dd) Verbot vertraglicher Haftungsbeschränkungen	79
f) Zusammenfassung	80
II. Spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftungstatbestände	80
1. §§ 44 ff., 55 BörsG	81
a) Prospektverantwortlichkeit des gesetzlichen Abschluss- prüfers?	81

Inhaltsverzeichnis

b) Ausdehnung des Haftungstatbestandes im Wege der Analogie?	84
2. § 13 VerkProspG	85
3. § 127 InvG	86
III. Haftung bei unwahrer Ad-hoc-Publizität	86
IV. Vertragsrecht	87
1. Auskunftsvertrag	88
a) Konkludenter Vertragsschluss	89
b) Vertrag mit dem, den es angeht	93
2. Garantieübernahme	94
3. (Prüfungs-)Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	95
a) Rechtsgrundlage des „Vertrages mit Schutzwirkung für Dritte“	95
b) Gesetzliche Einbindung durch § 311 Abs. 2, 3 BGB?	97
c) Der Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte als vertragliche Vereinbarung	100
d) Entwicklung zur zentralen Haftungsgrundlage der Expertenhaftung	103
aa) Aufgabe des Wohl und Wehe-Erfordernisses	103
bb) Anwendung auch bei gegenläufigen Interessen	106
cc) Aufgeweichtes Erfordernis einer „objektiven Abgrenzbarkeit“	107
dd) Zusammenfassung der aktuellen Auslegungskriterien der Rechtsprechung	109
(1) Objektive Kriterien	110
(2) Subjektive Kriterien	111
e) Übertragung der aufgestellten Kriterien auf die gesetzliche Abschlussprüfung	111
aa) Die bislang entschiedenen Fälle	111
bb) Versuch einer Verallgemeinerung	115
(1) Ausgangspunkt	116
(2) Fallgruppe I: Dritte sind nie einbezogen	117
(3) Fallgruppe II: Dritte sind nie einbezogen	118
(4) Fallgruppe III: Dritte häufiger einbezogen	119
(5) Fallgruppen IV und V: Dritte häufiger einbezogen	121
(6) Fazit: Haftung nicht nur in Ausnahmefällen	121
f) Kriterien der Rechtsprechung zur Ermittlung des Parteiwillens ungeeignet	122
g) Geringe Relevanz des (Prüfungs-)Vertrages mit Schutzwirkung für Dritte	125
4. Schadensliquidation im Drittinteresse	126
5. Haftung aus „Netzvertrag“?	127
V. Deliktsrecht	129
1. § 823 Abs. 1 BGB	129

Inhaltsverzeichnis

2. § 823 Abs. 2 BGB i.V.m. einem Schutzgesetz	130
a) Strafrechtliche Vorschriften	131
b) § 323 Abs. 1 Satz 1 und 2 HGB	132
c) §§ 238 ff. HGB	134
d) § 18 KWG	134
e) § 43 Abs. 1 WPO	135
f) Sonstige berufsbezogene Vorschriften und Grundsätze	138
aa) Berufssatzung der WPK	138
bb) Berufsrichtlinien der WPK	139
cc) Verlautbarungen des IDW	139
dd) Verlautbarungen internationaler Berufsorganisationen	140
g) Zusammenfassung und Ergebnis	140
3. § 826 BGB	141
4. § 824 BGB	144
VI. Verschulden bei Vertragsverhandlungen	145
1. Vom Gesetzgeber nunmehr favorisierter Weg der Dritthaftung?	146
2. Haftung nach den von der Rechtsprechung bislang entwickelten Grundsätzen?	149
a) Urteil des BGH vom 26. 9. 2000 – X ZR 94/98 – neue Rechtsprechungslinie?	149
b) Eigenhaftung von Vertretern und „Sachwaltern“	153
aa) Entwicklung und Stand der Rechtsprechung	153
bb) Übertragung dieser Grundsätze auf die untersuchten Fälle	156
(1) Ausgangspunkt	156
(2) Fallgruppe I: Eigenhaftung nie anzunehmen	159
(3) Fallgruppe II: Eigenhaftung im Einzelfall anzunehmen	159
(4) Fallgruppen III, IV und V: Eigenhaftung häufig anzunehmen	161
(5) Fazit: Haftung nicht nur im Einzelfall	162
cc) Strukturelle Unterschiede	162
c) Ausweitung der bisherigen Rechtsprechung wünschenswert?	163
3. Zusammenfassung zur Bedeutung in Pflichtprüfungsfällen	168
VII. Allgemeine zivilrechtliche Prospekthaftung	169
1. Entwicklung	169
2. Anlegerschutzverbesserungsgesetz und verbleibender Anwendungsbereich der allgemeinen zivilrechtlichen Prospekthaftung	171
a) Publikationen, für die eine spezialgesetzlich geregelte Prospekthaftung existiert	173
b) Kapitalmarkt- und bilanzrechtliche Pflichtpublikationen	178
c) Freiwillige Publikationen	180

Inhaltsverzeichnis

3. Bedeutung der Grundsätze der allgemeinen zivilrechtlichen Prospekthaftung als Haftungsgrundlage	183
VIII. Weitere in der Literatur vorgeschlagene Haftungskonzepte	183
1. Vertragsnahe Ansätze	184
2. Deliktsrechtliche Ansätze	184
3. Sonstige Haftungsmodelle	185
IX. Zusammenfassung	186
C. Weitere Voraussetzungen der Haftung	186
I. Pflichtverletzung	186
II. Schaden und Schadenszurechnung	187
III. Verschulden	189
D. Einzelfragen der Haftung	191
I. Haftung für Gehilfen	191
II. Haftung für gesetzliche Vertreter	193
III. Haftung mehrerer Personen	193
IV. Dritthaftung und Mitverschulden	194
1. Anwendbarkeit des § 254 BGB?	195
2. Mitverschulden des Dritten	196
3. Mitverschulden der geprüften Gesellschaft	198
a) Keine Bedeutung im Rahmen des Auskunftsvertrages	198
b) § 334 BGB im Rahmen des Prüfungsvertrages mit Schutz- wirkung für Dritte regelmäßig abbedungen?	199
Teil 2. Dritthaftung in Zusammenhang mit der Durchführung frei- williger Abschlussprüfungen	203
A. Rechtlicher und tatsächlicher Hintergrund	203
I. Anlässe freiwilliger Prüfungen	204
II. Bestellung des Prüfers	204
III. Berichterstattung über die Prüfungsergebnisse	206
1. Prüfungsbericht	207
2. Bestätigungsvermerk	208
3. Sonstige prüfungsbezogene Äußerungen	208
IV. Funktion und Interessenten freiwilliger Prüfungen	209
V. Typische Konstellationen	210
B. Rechtsgrundlagen der Haftung – Unterschiede im Vergleich zu gesetzlichen Abschlussprüfungen	210
I. „Sperrwirkung“ des § 323 Abs. 1 Satz 3 HGB?	210
II. Abweichungen auf Grund unterschiedlicher Prüfungsanlässe und Prüfungshintergründe	213
1. Vertragsrecht	213
2. Anspruchsgrundlagen außerhalb des Vertragsrechts	215
III. Zusammenfassung	215

Inhaltsverzeichnis

Teil 3. Haftungsbegrenzung und Haftungsfreizeichnung	217
A. Überblick	217
B. Gesetzliche Regelungen	218
I. § 323 Abs. 2, 4 HGB	218
1. Anwendungsbereich	218
2. Entsprechende Anwendung auf Dritthaftungsgrundlagen?	219
II. § 54a WPO	222
1. Anwendungsbereich	222
2. Übertragung auf Dritthaftung aus Prüfungsvertrag mit Schutzwirkung?	222
C. Individualvertragliche Haftungsbeschränkungen	224
I. Gesetzlicher Rahmen	224
II. Drittwirkung haftungsbeschränkender Vereinbarungen mit dem Auftraggeber?	225
III. Vereinbarungen mit dem „Dritten“	228
D. Haftungsbegrenzung durch Allgemeine Geschäftsbeding- gen	231
I. Gesetzlicher Rahmen	232
II. Haftungsbegrenzung durch Allgemeine Geschäftsbedingungen im Verhältnis des Prüfers zur geprüften Gesellschaft	232
III. Haftungsbegrenzung durch Allgemeine Geschäftsbeding- ungen im Verhältnis des Prüfers zum prüfungsvertragsfremden Dritten	234
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen	239
Teil 1: Dritthaftung in Zusammenhang mit der Durchführung gesetzlicher Abschlussprüfungen	239
Teil 2: Dritthaftung in Zusammenhang mit der Durchführung freiwilliger Abschlussprüfungen	242
Teil 3: Haftungsbegrenzung und Haftungsfreizeichnung	243
Anhang: Vorgängernormen des § 323 HGB	245
§ 262 g HGB (1931)	245
§ 141 AktG (1937)	245
§ 168 AktG (1965)	246
Literaturverzeichnis	247
Stichwortverzeichnis	265